

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an August Hermann Francke.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

Den Haag, 18.10.1706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204225](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204225)

206. 84.

oder überflüssig, wie ich schon an den Königen
zu bemerken, in dem der König wenig liebt,
und mich nicht die publiee anerkennen sich wollen
lassen, und mich überigen allen für mich, was
mit complementen einige von wundert für
König auch nicht anders pflegen, als daß ich
für die Herz und abtore von sehr wenig mehr
und mehr mich zuwenden gegen aufwärts. Welche
der Bruder von dem Reich nicht. R. S. für
zu verbleiben selbst will.

De. Hare hat mich nicht so gerne nach
einander mit guten mündlichen resolution
gesprächen, ob ich den Bruder noch von sich finde,
daß ich, duobem bey den täglichsten Veränderung
von dem Reich nicht so gerne wieder,
weil mich 14 Tagen mich convey nach dem
Land gehen. Ich kann mich so sehr daß
er meine Briefe noch nicht empfangen, da ich
ich viel mehr von ihm zu erwarten im frühling
abwarten; weil ich aber mit der Bruder
schon ausse, daß er bereit anfall mich
ganz fort, will ich ^{nach England} gehen, und bald
ich mit England für, ob sie noch von dem Reich
man so sehr, will ich mich in dem Reich nicht

Ich erlaube daß die Dankschreibung
 an die Königl. Kassen wieder die Dietisten
 anlangend, mit 2 Eberhard angedruckt
 das Land für immer; daß darüber ein Buch
 viel Compendium gemacht, welches man gar
 sehr wollen vorlesen lassen. Die Person
 so mich die Briefe, nicht das Buch titul
 ganz nicht fassen, dann nicht die Briefe,
 das Buch und die Briefe, nicht ganz
 auch die Briefe nicht fassen.

Bonnen hat mich ein guter Freund namens
 Henry Hoare, ein Bankier, ^{Briefe} mit ihm
 und mich befreundet gemacht. 8 Guineas
 dem Briefe beigefügt, was er, welche
 aber nicht bekannt sein sollte. Ich habe ihm
 darauf geantwortet, daß ich sie auf seine
 Wohnung in Amsterdam an der Brücke freunde
 wolle auflassen, wenn er sie nicht noch von
 einem andern Bekannten übergeben könnte.
 Sollan Mr. Hoare hat sich das Buch mit den
 nach allen Umständen an dem Buch auch sehr
 mit angenommen, auch das Buch der 8 Guineas
 mit gegeben. Ich habe übrigen mit ihm noch
 befreundet, bey dem und seine Frau sich
 sehr in die Sache begeben. Wie ich dann mit ihm
 daß die 8. guineas von seiner Frau kommen.

288. 86.

Ellen bringet mich aus England, daß ein
 geistlicher Lord Lincolns, der mit Capelle auf-
 gerichtet, wenn er täglich wie eine common
 prayer lese, und eine gute geordnete und das
 abendliche administration, und die Güter
 an alle Armen geben, und so auf eine große
 an 300 Armen haben kommen. Und so
 bringe ich mich auf den pfingsten, all das
 er täglich geordnete und das abendliche
 singen soll ein so feierlich buch so selbst
 und kann er sagen, unter den heil: the History
 of the Church, darinnen die Regierung so fe
 soll geordnet werden, all die bishöffe
 die so fe ansehnlich. Ein andres buch aber
 soll den Ecclesiasticus, wofür ein den
 Heil: Reich ein monopolium machen wollen,
 die schenken gewaltig auf den Heil: Reich
 daß ich also so, daß die Verwaltung in England
 wie anderswo auch so fe eingerichtet. Nach dem
 geist an alle gute Freunde, und so die so fe
 zu sagen, und so fe.

Geliebte Freunde

Wunderbar und die

St. Ludw.

May 19. 1786

Die milde bittet mich und die dem ich von 8. 1786
 Hauptquartier zu Halle.